



Hi Kollegas!

Es gibt auch Momente im Leben eines interdisziplinär ausgebildeten Heizungsbauers, die eine gewisse Spannung erwarten lassen. Zwar hatte ich meiner Freundin Chrissie versprochen, in dieser Woche bei ihr, in ihrer schnuckeligen Dachwohnung, mein Nachtlager aufzuschlagen, aber dann kam etwas auf mich zu, auf das man wahrscheinlich durch nichts vorbereitet sein kann.

Der Alte fragte mich, ob ich mit Geselle Jörg zusammen einen Spezialauftrag übernehmen könnte. Schon deshalb weil Jörg und ich ein eingespieltes Team sind, kam ein „Nein“ nicht in Frage. Bei Dr. Baukloh müsse ein Rückspülfilter in die Wasserleitung eingebaut werden, da die Dialysemaschinen jegliche Belastung des Wassers mit Schwebstoffen sogleich für ein Totalversagen zum Anlass nehmen. So weit, so gut. Diese Nachrüstung war aber nur nachts, wenn der Betrieb in der Praxis ruht, möglich. Die letzten Patienten werden erst um 23:00 Uhr von der Maschine genommen. Also sind wir den Tag vor unserem Einsatz dort hin und haben uns das Material peinlichst genau aufgeschrieben. Denn nachts hat ja bekanntlich kein Großhändler auf. Da habe ich Jörg noch gefragt, ob wir nicht ein Schild im Treppenhaus aufhängen sollten, so nach der Devise „In der Zeit von 23:00 bis 2:00 Uhr wird heute Nacht die Wasserversorgung unterbrochen“. Schließlich waren über der Praxis auch noch Wohnungen im Haus, die von unserer Nachtaktion betroffen waren. Jörg meinte aber nur, dass mitten in der Nacht jeder im Bett wäre und so auch kein Wasser benötigt würde.

Also gingen wir dann gegen Mitternacht zu Werke. Für die erste Pleite sorgte eine Polizeistreife, die plötzlich im Keller stand. Man kann es denen nicht einmal übel nehmen, dass sie nicht verstehen konnten, was zwei „Blaumänner“ nachts auf der Straße und in einem Keller zu tun hatten; besonders deshalb, weil sich hinter uns eine Volksbank-Filiale befand. Gott sei Dank konnte Jörg unsere lautereren Absichten glaubhaft versichern. Kaum dass wir nach dieser Überraschung im Keller des Baukloh-Hauses das Wasser abgesperrt hatten, stand eine Figur mit nassen, schaumverzierten Haaren im Bademantel hinter uns und schnauzte uns an: Was uns denn einfiel, so einfach das Wasser abzudrehen. Geselle Jörg machte ein wirklich dummes Gesicht und beschwichtigte den Herrn, während ich mir das Lachen nicht mehr verkneifen konnte ...  
Ja, ja Jörg... manchmal sollte man besser mehr auf die Eingebungen seines Azubis hören – schließlich haben wir auch was drauf; ist doch so, oder?

Infos bitte an  
Mike per E-Mail

[mike.shk@gmx.de](mailto:mike.shk@gmx.de)

Euer Mike